

historycast

was war – was wird



Hinweise für Lehrkräfte zu Staffel 3, Folge 1

FORTSCHRITTSGESCHICHTEN JUDENTUM IN DER ZEIT DER AUFKLÄRUNG

Heiner Wember im Gespräch mit Barbara Stollberg-Rilinger

Unterrichtsmaterial entwickelt von Helge Schröder



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

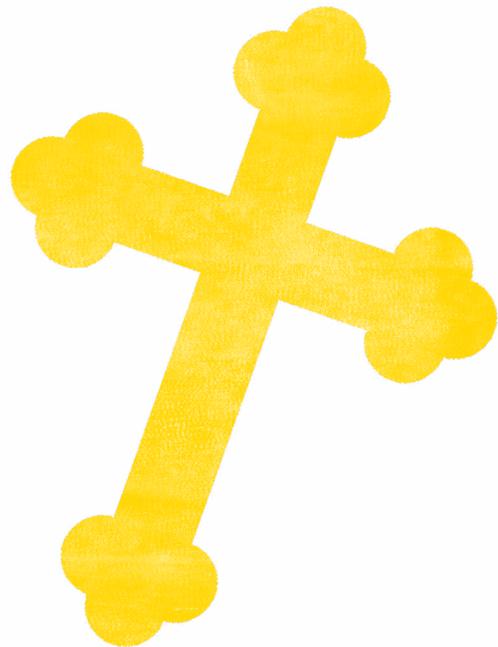


Verband der
Geschichtslehrerinnen
und -lehrer
Deutschlands e. V.





יהדות



Aufklärung

Auf einen Blick: Welche Unterrichtsmöglichkeiten werden vorgeschlagen?

Die dritte Staffel des Historycast startet mit einem Gespräch zum Judentum in der Zeit der Aufklärung. Das ist in doppelter Hinsicht ein für den Schulunterricht schwieriges Thema: Zunächst gehört die Aufklärung nicht zu den Themenbereichen, die im Geschichtsunterricht im Mittelpunkt stehen. Das mag man mit guten Gründen bedauern. Die Folge ist aber, dass bei den Schülerinnen und Schülern hier in der Regel kein oder nur wenig Grundlagenwissen vorhanden ist. Daher bieten die hier vorgelegten Unterrichtsangebote entsprechende Darstellungen und Quellen zur Erarbeitung eines Basiswissens.

Des Weiteren ist die Geschichte des Judentums in der Zeit der Aufklärung oder (hier besser) in der Frühen Neuzeit noch unbekannter und randständiger für den Geschichtsunterricht in den Schulen. Der Schwierigkeitsgrad wird insbesondere dadurch gesteigert, dass die gesellschaftliche Stellung und Rolle des Judentums in der Aufklärung nicht ohne das zugrundeliegende Gesellschaftsmodell, insbesondere das ständische Denken und Handeln, zu verstehen ist. Daher wird in dem hier in dem vorliegenden Unterrichtsmaterial der Versuch unternommen, ein Basiswissen anhand konkreter Beispiele, die im Podcast thematisiert werden, zu erarbeiten und eine Vertiefung zu ermöglichen.

Welche Lernmöglichkeiten ergeben sich bei den einzelnen Schritten?

Schritt 1: Das Judentum in der Ständegesellschaft (Sek. II)

Die Außenseiterrolle des Judentums in der frühneuzeitlichen Ständegesellschaft wird durch Basisinformationen (D1) und einer Darstellung eines Pogroms (Q1) deutlich gemacht, ein sog. „Judenschutzbrief“ von 1790 zeigt die Notwendigkeit der Begründung spezieller Schutzverhältnisse, hier insbesondere zum Landesherrn (Q2). Der abschließende Ausschnitt aus dem Podcast führt das Thema auf eine allgemeinere Ebene, indem das Konzept von Ungleichheit in der Ständegesellschaft thematisiert wird, in dem die Juden nur eine davon betroffene Gruppe darstellen, wenn auch eine mit einer besonders schlechten Rechtsposition (D2).

Schritt 2: Chancen und Gefahren in der Zusammenarbeit mit dem Landesherrn – ein Fallbeispiel (Sek. II)

Das Schicksal von Joseph Süß Oppenheimer wird im Podcast als wichtiges Fallbeispiel thematisiert. Es wird daher in Schritt 2 in den Mittelpunkt gestellt. Mithilfe der Informationen aus Schritt 2 ist somit auch ein leichteres Verstehen des Podcasts hier möglich.

Die gesellschaftliche Ablehnung, der sich Joseph Oppenheimer gegenüber sah und die mit ursächlich für seine Hinrichtung wurde, lässt sich anhand der beiden Abbildungen erschließen (Q3, Q5), die ausführlichen biographischen Informationen (D3) und die zeitgenössische Zusammenfassung seines Rechenschaftsberichtes (Q4) ermöglichen Perspektivwechsel und Vertiefungen, die dann durch den Ausschnitt aus dem Podcast (wie bei Schritt 1) auf eine allgemeinere Ebene gehoben werden (D4).

Schritt 3: Gleich(er)? Christen und Juden in der Aufklärung (Sek. II)

Im dritten Schritt stehen nun die Grundideen der Aufklärung im Mittelpunkt. Dabei überschneiden sich hier die Basismaterialien, so dass eine Auswahl je nach Lernzugang oder Vorwissen getroffen werden kann: D5 ist sehr kurz, D6 führt dann etwas weiter aus

und D7 vertieft entsprechend. In der Regel sollte dieser Dreischritt eingehalten werden, wenn die Lerngruppe keine entsprechenden Vorkenntnisse besitzt. Im zweiten Teil wird nun der im Podcast thematisierte Karl Christian Kehler näher betrachtet: Über sein eindrücklich-schlichtes Porträt (Q6) und die Ausführungen von Frau Stollberg-Rilinger im Podcast (D8) wird zu einem Ausschnitt aus der Einleitung zum Buch „Über die bürgerliche Verbesserung der Juden“ (Q7) hingeleitet, die von der Lerngruppe zunächst einmal auch sprachlich erschlossen werden muss. Die Abbildung der Minerva (Q8) und die Ringparabel aus Lessings „Nathan der Weise“ führen dann zum konkreten Inhalt (Q8, Q9), der durchaus kreativ und lebendig erschlossen werden sollte.

Schritt 4: Gegen die Juden? Maria Theresias Böhmenpolitik (Sek. II)

Der letzte Schwerpunkt des Podcasts ist die antijüdische Böhmenpolitik Maria Theresias, die lange Zeit in der Forschung wenig thematisiert wurde, in jüngster Zeit aber stärker beleuchtet wird, so u.a. auch von Frau Stollberg-Rilinger in ihrer Maria-Theresia-Biographie. Am Beispiel Maria Theresias wird zugleich eine antiaufklärerische und christlich-religiös getriebene Politik näher betrachtet und mit der in Schritt 3 erarbeiteten Toleranzpolitik Preußens verglichen.

Um den Zugang zu erleichtern, beginnt Schritt 4 in einem großen Staatsporträt der Kaiserin (Q10). Der eigentliche historische Hintergrund kann über D9 in Kurzform (Text) oder in D10 in Langform (als Fernsehdokumentation) erarbeitet werden. Sinnvoll ist es, beides zu rezipieren, die Dokumentation ist mit 45 Minuten aber verhältnismäßig lang.

Der Kern des eigentlichen Erlasses lässt sich in seiner Zuspitzung in Q11 erfassen, in D11 erfolgt (wie in den anderen Schritten) eine Bewertung und Einordnung durch Frau Stollberg-Rilinger mithilfe eines Zitates aus dem Podcast.



Links zu Folgen des WDR-ZeitZeichen-Podcasts zu ähnlichen Themen:



04.01.1786 – Todestag von Moses Mendelssohn

Moses Mendelssohn ist Philosoph, gläubiger Jude und ein liberaler Geist. Er setzt auf Vernunft, aber auch auf Sinnlichkeit. Nur als Sinneswesen begreife der Mensch das Schöne und damit sich selbst, schreibt Moses Mendelssohn. <https://ogy.de/btit>



Maria Theresia , österr. Kaiserin (Geburtstag 13.05.1717)

Sie war eine Herrscherin der Superlative: Gerühmt als große Schönheit, bewundert als Mutter von sechzehn Kindern, die außerdem eine lange und glückliche Ehe führte und als Regentin massenweise Reformen veranlasste, prägte sie die Geschichte des Hauses Habsburg wie kaum jemand sonst. <https://ogy.de/n2m6>



Caroline von Humboldt, moderne Ehe (Geburtstag 23.02.1766)

Caroline und ihr Mann Wilhelm von Humboldt lebten vor, was zu ihrer Zeit noch völlig unmöglich schien. Eine moderne partnerschaftliche Ehe, in der beide das verwirklichen konnten, für das sie brannten: Lebens- und Wissensfreude, die sie manchmal für längere Zeit trennte. Einige Male für Jahre. <https://ogy.de/zp6y>

historycast



was war – was wird

Impressum

Redaktion Dr. Helge Schröder
dr.helge.schroeder@me.com

Layout Kai D. Röwer, www.ad-roewer.de

Gefördert vom Bundesministerium des Innern und für Heimat

Illustrationen © Irmela Schautz, www.irmela-schautz.de

Alle Nachweise beziehen sich auf einen letzten Zugriff im Oktober 2024.

10/2024



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



Verband der
Geschichtslehrerinnen
und -lehrer
Deutschlands e. V.

